

Wenn die Angst immer mitfährt

Die Stader Heilpraktikerin Kim El-Khalafawi verhilft unsicheren Fahrern zu einem selbstbewussteren Verhalten im Auto

Stade (ff). Erika Meyer* aus Weimar wollte in einem einwöchigen Turbokurs der Fahrschule Kastanienhof in Stade ihren Motorradführerschein machen. Doch als ihre Maschine in der zweiten Fahrstunde ins Kippen geriet, erfasste die 45-Jährige eine ungeheure Panik, die sie ans Aufhören denken ließ. Mit Hilfe der Heilpraktikerin Kim El-Khalafawi verlor sie ihre Angst, die von einem früheren Rollerunfall herrührte, bereits nach einer Sitzung und konnte den Kurs mit einer erfolgreichen Prüfung abschließen.

Bei Annette Krug* löste ein Erlebnis aus der Kindheit Prüfungssängste aus, stellte El-Khalafawi durch einen Test

fest. Seitdem sie als Dreijährige gesehen hatte, wie ihre Eltern sich prügelten, fiel es ihr schwer, etwas zu tun, ohne über die Folgen nachzudenken. Das äußerte sich beispielsweise in der Fahrstunde vor einem Stop-Schild. Anette Krug zögerte, ob sie anhalten oder weiterfahren sollte, weil sie erst in ihrem Kopf alle möglichen Variationen durchging, statt ganz einfach logisch zu reagieren.

Erika Meyer und Anette Krug sind zwei von zehn Fahrern, die die Stader Heilpraktikerin in kürzester Zeit von ihren Ängsten befreien konnte.

„Dafür gibt es verschiedene Methoden, die schnellsten zu einem positiven Ergebnis führen“, erklärt die Expertin mit

den Zusatzausbildungen in Psychokinesiologie und Rückführung.

Bei der Psychokinesiologie unterscheidet man zwischen der Ursache und dem Auslöser, der das Problem in Form einer Erkrankung oder Angst zum Vorschein bringen kann. Die zumeist unbewusste Erinnerung speichert das Gehirn ab, mit allen anderen auf die Situation einwirkenden Aspekten wie Gefühle, Gerüche oder Farben. Nicht immer aber kommt das angst- oder krankmachende Problem aus diesem, sondern aus einem früheren Leben, glaubt die 34-Jährige. Ist das der Fall, kommt die Rückführungsmethode zur Anwendung. Nicht in Trance oder in Hypnose, sondern bei vollem Bewusstsein sehen die Patienten noch einmal aus der Zuschauerperspektive, welche Bilder und Gefühle sich im Unterbewusstsein einstellen, um sie so verarbeiten zu können. Dadurch sollen sich Ängste, Sorgen und Krankheitssymptome relativieren.

Eine weitere Möglichkeit, Ängste loszuwerden, ist die MET-Klopftechnik. „Das ist eine äußerst leicht erlernbare und alltagstaugliche Methode,“ sagt El-Khalafawi, „die jeder zu Hause in Stresssituationen anwenden kann.“

Überhaupt muss man keine



Angst im Auto muss nicht sein. Dank neuer Methoden kann den Fahrern schnell geholfen werden.
Fotos: Felsch



Die Heilpraktikerin Kim El-Khalafawi in ihrer Praxis.

langwierigen Therapien fürchten. Ein bis drei Stunden genügen. „Wenn ich dann keine Erfolge sehe, empfehle ich die Patienten an Kollegen, Therapeuten oder Ärzte weiter.“

Dass sie mit den Fahrern so viel Erfolg hat, freut sie

besonders. Auch Dorren Kastanienhof findet die „Zusammenarbeit“ mit Kim El-Khalafawi gut. Auf die Idee, ängstlichen Probanden mit ihren Methoden zu helfen, kam

Kindern bei Schülern. „Im Prinzip geht es immer nur darum, die Ursache zu finden und aufzulösen.“
□ Auf der Homepage www.heilpraxis-el-khalafawi.de gibt es weitere Informationen.